

2001

2000/2001 33% der Belegschaften von Unternehmen in Luxemburg, die von einem Verwaltungsrat geleitet werden, sind weiblich. Die Frauen stellen jedoch nur 16% der Verwaltungsratsmitglieder. Über einen Verwaltungsrat verfügen vor allem Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten.

Im Bau, der Metallurgie und im Transport, d.h. in den sogenannten „männlichen“ Berufen, sind die Frauen jedoch überdurchschnittlich gut vertreten. In den großen Bauunternehmen stellen sie zwar nur 6% der Beschäftigten, jedoch 16% der Verwaltungsratsmitglieder.

In den Wirtschaftsbereichen ist das Verhältnis umgekehrt. Hier gibt es zahlreiche weibliche Arbeitskräfte wie zum Beispiel im Finanz- und Versicherungssektor, im Einzelhandel, in der Textilindustrie oder im Telekom-Bereich. Im Einzelhandel sind 58% der Beschäftigten weiblichen Geschlechts, doch gibt es nur 18% Frauen in den jeweiligen Verwaltungsräten der Gesellschaften.

Unternehmen mit weniger als 15 Beschäftigten werden lediglich von 16% Frauen geleitet obwohl sie 40% der Effektive ausmachen. Größere Unternehmen über 15 Beschäftigte werden nur in 11% der Fälle von Frauen geleitet, obwohl auch die der Anteil der Frauen in der Belegschaft bei 33% liegt.

In den Unternehmen mit weniger als 15 Personen stellen die Frauen jedoch 31% der Entscheidungsträger, in größeren Betrieben beträgt diese Quote 27%.

In den Betriebsdelegationen stellen die Frauen lediglich 23% der Delegierten bei einem weiblichen Belegschaftsanteil von 33%.

2001 Von je Hundert Befragten in Luxemburg wünschen sich an ihrem Arbeitsplatz: Sichererer Arbeitsplatz: 78%; Gutes Betriebsklima: 67%; Guter Verdienst: 65%; Bezahlung von Überstunden: 52%; Arbeits- und Gesundheitsschutz: 51%; Geregelt Arbeitszeit: 48%; Teamarbeit: 44%; Abwechslungsreiche Tätigkeit: 42%; Familienfreundliche Arbeitszeit: 37%; Verantwortung: 37%; Weiterbildungsmöglichkeiten: 36%; Aufstiegsmöglichkeiten: 35%; Wenig Stress: 33%; Viel Freizeit: 29%.

2001 In Luxemburg besitzen 78,5% der Haushalte mindestens ein Auto. Ein Auto haben 45,5%, zwei Autos 27,7% und drei Autos und mehr 5,4% der Haushalte. 2,3% der Haushalte kommen immer noch ohne Kühlschrank und 4,9% ohne Telefon aus. 97,1% der Haushalte besitzen ein Fernsehgerät. Ein Video ist in 71,9% der Haushalte, HiFi in 68,4%, PC in 43,6%, Waschmaschine in 93,4%, Tiefkühltruhe in 74,5% und Spülmaschine in 64,9% der Haushalte vorhanden.

2001 1. Januar. - In Luxemburg beziehen 35.705 Personen den Mindestlohn, 18.465 Männer und 17.240 Frauen. Davon sind 60 % in Luxemburg ansässig. 44 Prozent arbeiten im Handel oder Gaststätten- und Restaurationssektor.

2001 Januar. - In Luxemburg gehen 268.829 Menschen einer Beschäftigung nach. Davon sind 91.920 Grenzgänger, welche jeden Tag nach Luxemburg kommen.

2001 1. Januar. - Laut ersten demographischen Schätzungen von Eurostat, dem statistischen Amt der EU in Luxemburg, zählt die Europäische Union 377,6 Millionen Einwohner. Im Jahre 1959 waren es deren nur 295 Millionen. Im Jahre 1953 wurde die Marke von 300 Millionen überstiegen.

2001 19. Januar. - Die Sommerzeit wird gesetzlich geregelt. Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union legen die Richtlinie fest. Hiernach beginnt die Sommerzeit in jedem Mitgliedstaat am letzten Sonntag im März morgens um zwei Uhr Mitteleuropäischer Zeit. Die Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober morgens um zwei Uhr Mitteleuropäischer Zeit.

2001 19. Januar. - Bekanntgabe der Fusion von ARBED (Luxemburg), Aceralia (Spanien) und Usinor (Frankreich). Am 12. Dezember 2001 wird der Name ARCELOR bekannt gegeben. Der Sitz der Gesellschaft wird Luxemburg.

2001 23. Januar. - Der Lokalhistoriker Norbert Etringer stirbt im Alter von 87 Jahren.

2001 15. Februar. - Eine Volkszählung von diesem Tag ergibt die Zahl von 439.764 Einwohner im Großherzogtum Luxemburg. Eine selbe vom 1. März 1991 ergab deren 384.634, was ein Plus von

55.130 innerhalb 10 Jahren oder etwa 5.500 jährlich ausmacht. Diese Zunahme ist auf die seit den achtziger Jahren gewachsene Zahl der Arbeitsplätze zurück zu führen, die von 158.000 im Jahre 1980 auf mehr als 260.000 im Jahre 2001 gewachsen ist.

2001 26. Februar. - Unterzeichnung des Vertrages von Nizza, welcher die Europäische Union auf die Erweiterung vorbereitet.

2001 14. März. - Eröffnung des „Lycee Aline Mayrisch“ auf dem „Campus Gessekneppchen“.

2001 19. März. - Die größte Einzelgewerkschaft der Welt ver.di wird gegründet. Die Vorsitzenden der ÖTV, DAG, HBV, Postgewerkschaft und IG-Medien unterzeichnen in Berlin den Verschmelzungsvertrag.

2001 25. März. - Mit dem Beitritt von Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden zum Schengen-Abkommen schaffen die Länder die Grenzkontrollen für EU-Bürger ab.

2001 April. - Die Zahl der Arbeitssuchenden ist im April erneut deutlich gefallen; um rund 2,7 Prozent auf insgesamt 4.766 Einheiten. Ende März waren noch 4.899 Personen ohne Job.

2001 April. - Im Frühjahr 2001 sind 161,3 Millionen Menschen in der EU erwerbstätig, d.h. 2,3 Millionen mehr als im Frühjahr 2000. Die Erwerbstätigenquote stieg somit von 63,2% im Jahr 2000 auf 63,9% im Jahr 2001. Die höchsten Quoten werden 2001 in Dänemark und den Niederlanden mit 75,9% respektive 74,1% erreicht. Am niedrigsten sind sie in Italien (54,5%) und Griechenland (55,6%). In Luxemburg beträgt die Quote 63,0%.

2001 15. Mai. - Luxemburg zählt 2.638 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Gesamtnutzfläche von 127.942 Hektar.

Auf den luxemburgischen Höfen gibt es noch 2.493 Vollzeitbeschäftigte. Die gesamte landwirtschaftliche Bevölkerung zählt 9.913 Personen. Der Viehbestand setzt sich zusammen aus 205.193 Rindern, 78.540 Schweinen und 8.476 Schafen.

Während der letzten 10 Jahren haben sich die Höfe konzentriert und ihre Betriebsfläche hat sich vergrößert. Seit 1991 ist die Zahl der Höfe von 3.668 auf 2.638 gefallen und die durchschnittliche Hektarzahl im gleichen Zeitraum von 34,20 auf 48,50 gestiegen. Die Mehrzahl der Bauern, ganze 58,4 Prozent, sind in der Rinderzucht engagiert.

2001 Juni. - Auszüge aus einem Artikel aus „tageblatt, 28. Juni 2001:

80 Meter unter Tage

Kinder als Goldsucher in Niger

Der zwölfjährige Suley Zourkeley sieht sein Leben als Goldgräber realistisch: „ Wenn man da runter geht, wird man müde. Wenn du zu müde bist, können sie dich an einem Seil hochziehen, aber manchmal kannst du da unten sterben,“ sagt er.

Zusammen mit Tausenden Altergenossen arbeitet Suley im Goldbergwerk Koma Bangou in der Wüste des westafrikanischen Staates Niger. Die Kinder klettern an Seilen in engen ungeschützten Minenschächten bis zu 80 Meter unter die Erde. In dunklen Gängen schlagen sie mit Handwerkzeugen die Felsen ab, um Goldstaub zu gewinnen. Andere betätigen sich unter glühender Sonne als Goldwäscher. Sie erhalten geringen oder gar keinen Lohn. Bezahlt wird nur, wer Gold findet...

... Die Bodentemperaturen bei Koma Bangou, 160 Kilometer von Nigers Hauptstadt Niamey, können 40 Grad Celsius überschreiten. Unter tage ist es deutlich heisser. Suley sagt: „ Es ist gefährlich für die Kinder, weil es zu heiss ist.“ Koma Bangou beschäftigt etwa 50.000 Menschen. Bis zu 30% der Goldgräber seien Kinder, schätzt Ibrahim Balla von der Internationalen Arbeitsorganisation.

Koma Bangou ist ein Magnet für Goldgräber aus den Ländern der Sahel-Region im Süden der Wüste Sahara - eine der ärmsten Gegenden der Welt. Vage Gerüchte über sofortigen Reichtum ziehen die Menschen an. Der Goldstaub wird von Händlern aus der gesamten Region in Niamey verkauft...

... Balla hofft, dass Kinder unter zwölf Jahren bald nicht mehr arbeiten dürfen und stattdessen einen Beruf erlernen können. Mangelnde Bildung stelle einen Missbrauch an Kindern dar. „Die Minenarbeit gibt den Kindern keine Zukunft.“

Die jungen Arbeiter selbst beschwerten sich kaum, möglicherweise weil es für die keine Alternativen gibt. Die 17-jährige Adama Isaac sagt: „Ich muss hier arbeiten. Ich brauche das Geld.“

2001 Juli. - In Japan hat die Arbeitslosigkeit mit fünf Prozent einen Nachkriegsrekord erreicht und stieg auf 3,3 Millionen. Noch nie seit der Einführung der Arbeitslosenstatistik im Jahre 1953 war eine solch hohe Quote festgestellt worden. Besonders betroffen sind derzeit die Elektronik- und andere technische Industrien, jedoch auch der Bausektor und das verarbeitende Gewerbe.

2001 2. Juli. - Erstmals treten Frauen Offizierslaufbahnen der Bundeswehr an. Nach der Öffnung der Streitkräfte für Frauen zu Jahresbeginn waren die Soldatinnen zunächst in die Laufbahnen der Mannschaften und Unteroffiziere gekommen.

2001 22. Juni. - Mit Unterstützung durch die PDS setzen SPD und Grüne im deutschen Bundestag die umstrittene Reform des Betriebsverfassungsgesetzes durch. Die Betriebsräte werden gestärkt und Betriebswahlen in Kleinbetrieben erleichtert.

2001 September. - Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der EU beläuft sich auf 7,6%. Am niedrigsten ist die Arbeitslosigkeit in Holland, mit 2,2% vor Luxemburg mit 2,5%. Am höchsten ist sie in Spanien mit 13% hinter Italien mit 9,4%. In Belgien liegt sie bei 6,9%, in Deutschland bei 7,9% und in Frankreich bei 8,6%.

2001 September. - Bei der Rentrée 2001/2002 gehen 98 973 Schüler zur Schuler.1998/99 waren es deren 89 771 und 1995/96 65 883.

2001 September. - In Luxemburg nutzen 42 Prozent der Einwohner das Internet. Handys gibt es in 79 Prozent der Haushalte.

2001 8. September. - Die Anti-Rassismus-Konferenz der UN nimmt ein Aktionsprogramm und ein Abschlusserklärung an. Darin wird die Sklaverei als Verbrechen gegen die Menschheit gewertet.

2001 11. September. - In den USA werden beim schlimmsten Anschlag in der Geschichte des Terrorismus rund 3000 Menschen getötet. Islamisten steuern drei gekaperte Verkehrsmaschinen in das World Trade Center und das Pentagon. Eine vierte Maschine stürzt in Pennsylvania ab.

In einer koordinierten Aktion kapern 19 arabische Moslemfanatiker vier amerikanische Boeings mit insgesamt 265 Menschen an Bord und lenken die Maschinen gezielt in das World-Trade Center in New York und das Pentagon in Washington. Eine Maschine zerschellt bei Pittsburgh auf freiem Feld. Unter den beiden einstürzenden Türmen des WTC und den getroffenen Gebäudeteilen des Pentagon sterben rund 4.500 Menschen.

Knapp vier Wochen nach dem Anschlag, am 7. Oktober, beginnen die USA Militärschläge gegen Afghanistan. Die Amerikaner, unter Präsident George Bush, machen den vom Taliban-Regime geschützten Terroristenführer Osama bin Laden und seine Organisation Al Qaida für die Anschläge verantwortlich.

Am 5. Dezember einigt sich die Afghanistan-Konferenz, die in Bonn stattfindet, nach neuntägigen Beratungen auf eine Übergangsregierung in Kabul. Diese tritt am 22. Dezember unter Hamid Karsai in Kraft.

2001 17. September. - Bei Schulbeginn zählt man in den verschiedenen Lehranstalten 98.973 Schüler.

2001 31. Oktober. - Die Zahl der Arbeitssuchenden in Luxemburg ist um 8,4% auf 5.237 gestiegen. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,7%.

2001 7. November. - Die seit 1923 bestehende belgische Fluggesellschaft Sabena meldet Konkurs an. 12.000 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel. In Luxemburg beschäftigt das Unternehmen 10 Mitarbeiter. Seit 1946 verbindet Sabena Luxemburg mit Brüssel im Linienflug. Am 21. Juli 1946 startete erstmals eine DC3-Maschine der „Société anonyme belge d'exploitation de la navigation aérienne(Sabena)“ von Brüssel nach Luxemburg.

2001 November. - In Luxemburg gibt es immer weniger Nebenerwerbswinzer. Als solche gelten jene, die Kleinbetriebe unter einem Hektar und Mittelbetriebe zwischen 1 und 3 Hektar bewirtschaften. Seit 1981 gehen die Kleinbetriebe um 400 (56%) und die der Mittelbetriebe um 189 (66%) zurück. Die Zahl derer, die mehr als drei Hektar Rebfläche kultivieren, stieg hingegen um 43. Dies heisst, dass 173 hauptberufliche Winzer 1.059 Hektar oder 78% des Gesamtareals bewirtschaften. Es gibt noch 310 Kleinbetriebe, 98 Mittelbetrieb und 173 größere Betriebe. Die globale bewirtschaftete Rebfläche liegt bei 1.343 Hektar, was ein Plus von 30 Hektar gegenüber 1981 ausmacht. Im Jahre 1981 verfügen die Winzergenossenschaften über 69% des Areal, jetzt nur noch 58,9%. Die restlichen 41,1% sind aufgeteilt unter selbstvermarktende Winzer (22,2%) sowie den Weinhandel und nicht vermarktende Winzer (18,9%).

2001 November. - Mit 13% hat Spanien die höchste Arbeitslosenquote Europas vor Italien mit 9,3%, Finnland und Frankreich mit je 9,2%, Deutschland, 8,0%, Belgien 7,0%, Schweden 5,0%, Dänemark 4,4%, Portugal 4,2%, Irland 4,1%, Österreich 4,0%, Luxemburg 2,5% und den Niederlanden 2,2%. In den USA gibt es 5,7% Arbeitslose.

2001 25. November. - In den USA klonen die Forscher die ersten menschlichen Embryonen weltweit.

2001 4. Dezember. - Erste Fernseh-Live-Übertragung einer Kammersitzung in Luxemburg um 15.00 Uhr.

2001 21. Dezember. - Der bis dahin längste Eisenbahntunnel Russlands wird in einem extrem erdbebengefährdeten Teil von Sibirien eröffnet. 24 Jahre lang wurde an dem 15,3 Kilometer langen Tunnel unter der Mujski-Bergkette gebaut.

2001 Ende des Jahres. - Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit und fünf Monaten Verhandlungen in den Ausschüssen steht in der Türkei eine Reform des Familienrechtes bevor. Einige Beispiele: Der Mann gilt nicht mehr als der Herr im Haushalt, der in vielen Dingen, wie z.B. der Wahl des Wohnortes, das letzte Wort hat. Ehefrauen brauchen nicht mehr die Erlaubnis des Ehegatten, wenn sie arbeiten oder einen bestimmten Beruf wählen wollen. Das Heiratsalter, bisher für Männer 17, für Frauen 15 Jahre, wird auf 18 Jahre für beide Geschlechter erhöht. Der Familienname ist nicht mehr automatisch der Name des Mannes. Stattdessen ist auch die Annahme eines Doppelnamens für Frauen und Männer möglich.

2001 Dezember. - Bei der Arbeitsmarktverwaltung sind 5.323 Stellensuchende eingeschrieben. Arbeitslosenrate: 2,7%.

2001 Ende Dezember. - Die Arbeitslosigkeit in der EU hat sich gegenüber 2000 nicht wesentlich verändert (2000: 8,5 und 2001: 8,5%). In der Eurozone sind im Dezember 2001 11,7 Millionen und in der gesamten Union 13,6 Millionen Menschen ohne Arbeit. Die Quoten sind folgend: Spanien; 12,9%; Frankreich 9,3%; Finnland: 9,1%; Deutschland: 8,0%; Belgien: 6,9%; Schweden: 5,0%; Dänemark: 4,4%; Portugal: 4,3%; Irland: 4,2%; Österreich: 4,2%; Luxemburg: 2,5%; Niederlande: 2,2%.

2001 Ende Dezember. - In Luxemburg sind 250 Hochseegesellschaften und 157 Schiffe eingetragen. Allein 2001 wurden 39 neue Schiffe immatrikuliert, während bei weiteren 145 die Zulassung erneuert wurde. 9.637 Matrosen stehen Ende 2001 in den Büchern des „Commissariat aux affaires maritimes“ (CAM). 1.750 davon kamen im Jahre 2001 hinzu.

Die Zahl der Matrosen auf der Luxemburger Hochseeflotte beläuft sich auf 1.700 bis 1.750. 250 davon sind bei der Luxemburger Sozialversicherung eingetragen. Die Besatzungen stammen vornehmlich aus Belgien. Die meisten Matrosen sind jedoch Filipinos.

Das vom CAM eigens entwickelte Datenverwaltungssystem Gestcam erlaubt die Erfassung aller Angaben über die zugelassenen Schiffe, ihre technischen Merkmale, ihre Besitzer und Betreiber sowie mögliche Probleme bei technischen Kontrollen. Gestcam umfasst auch die Schiffsbesatzungen, ihre persönlichen Daten und ihre berufliche Qualifikation.

Die technische Zulassung und Überprüfung der Schiffe übernehmen per ministerielle Verordnung sieben Klassifikationsunternehmen, wie etwa die American Bureau of Shipping, Bureau Veritas, Germanischer Lloyd oder das Registro Italiano Navale. Das CAM kann seinerseits mit den Behörden anderer Länder die Klassifikationsunternehmen überprüfen.

Die Hochseeflagge brachte dem Staat im Untersuchungsjahr 1999 Einnahmen in Höhe von 153,2 Millionen LUF an Steuern, 33,7 Millionen an Zulassungstaxen und 2 Millionen an Radiolizenzen ein. Die indirekten Einnahmen wurden für den gleichen Zeitraum auf 680 Millionen LUF beziffert. Das CAM verursachte Kosten für 31 Millionen LUF.

Was die Matrosen anbetrifft, so stellt das CAM diesen ein so genanntes Visa aus, eine Anerkennung des Ausbildungszertifikats des Seemanns. Dieses erlaubt die Arbeit auf einem Schiff unter Luxemburger Flagge. Im Jahre 2001 wurden 1099 Visa ausgestellt.

2001 Ende des Jahres. - Mit etwa 54.000 Beschäftigten ist das Handwerk der bedeutendste Arbeitgeber Luxemburgs. Im Laufe des Jahres 2001 wurden 3.200 neue Arbeitsstellen geschaffen, davon allein 2.039 allein im Baugewerbe. Die Zahl der Handelsbetriebe bleibt konstant bei 4.300, von denen 60% in der Form einer Handelsgesellschaft tätig sind. Im Jahre 2001 betrafen 8% der Konkursfälle Handwerksbetriebe. Insgesamt stammen 19% der Betriebe aus dem Handwerkssektor. 37% der in diesem Sektor Beschäftigten sind Grenzgänger.

2001 Zwischen den Jahren 1997 und 2001 hat sich die Zahl der Konkurse mehr als verdoppelt. Im Jahre 2001 stellten 750 Unternehmen ihren Betrieb ein. Über 1.400 Arbeitnehmer verloren ihren Job. Am stärksten betroffen waren Großhandel (191), Immobilienbranche (160) und Bausektor (81). Transportsektor und Kommunikation wiesen zusammen 50 Konkurse auf während die Horeca auf 55 Betriebseinstellungen kam. Im Jahre 1997 gab es 320, 1998 → 370, 1999 → 399 und 2000 → 593 Konkurse in Luxemburg.

2001 Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung sind Frauen. Nirgendwo in der Welt jedoch haben sie die Hälfte der Parlamentssitze inne. Im Durchschnitt sind es gerade 14%. (die Interparlamentarische Union - IPU befragte hierzu 179 Länderparlamente - Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum zwischen 1997 und 2001)

Die meisten weiblichen Abgeordneten gibt es in den skandinavischen Ländern. Im Durchschnitt sitzen hier 37,7 Frauen im Parlament. In Schweden sind es 42,7%. Mit 10 weiblichen Abgeordneten kommt Luxemburg auf gerade 17%. In Deutschland sind immerhin 31,7% der Abgeordneten weiblichen Geschlechts. In Frankreich sind es nur 10,9%. Unter 5% Frauenanteil weist die Türkei auf, mit gerade 4,2%. Die wenigsten Frauen im Parlament hat Marokko mit gerade 0,6%.

In einigen Ländern ist der Frauenanteil gleich Null. In den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Djibouti sind überhaupt keine Frauen in den Landesparlamenten vertreten. In Kuwait haben sie nicht einmal das Wahlrecht.

2001 Steuern und Sozialausgaben in % der Wirtschaftsleistung:

Bildung, Verkehr und soziale Absicherung, sowie andere Aufgaben übernimmt in den Industrieländern der Staat. Wieviel der Staat von seinen Bürgern einsammelt ist unterschiedlich. In Schweden ist der Staatsanteil mit 53,2% des Bruttoinlandproduktes an Steuern und Sozialabgaben am Größten. Luxemburg liegt nach Berechnung der OECD mit 42,4 % im vorderen Mittelfeld. Weitere Zahlen: Dänemark: 49,0%; Finnland: 46,3%; Österreich: 45,7 %; Frankreich: 45,4%; Belgien: 45,3%; Norwegen: 44,9%; Niederlande: 39,9%; Deutschland: 36,4%; USA: 29,6% (2000) Japan: 27,1%.

2001 31. Dezember. - Die Bevölkerung Luxemburgs zählt 439.539 Menschen.

2001. - In Luxemburg leben 439500 Menschen, davon sind 223000 Frauen. 277200 davon sind Luxemburger und 162300 Ausländer. Diese verteilen sich wiederum auf folgende Nationen: Portugiesen: 58700; Franzosen: 20000; Italiener: 19900; Belgier: 14800; Deutsche: 10100; Briten: 4300; Niederländer: 3700. Sonstige Länder der EU: 9200. Sonstige: 22500. Der Prozentsatz der Ausländer beträgt 36,9%.

2001. - Die Zahl der bei Unfällen im Straßenverkehr in Luxemburg getöteten Personen betrug 70. (Wort. Rückblick 2011 – 31.12.2011)

2002

2002 1. Januar. - Der Euro wird ein einem großen Teil Europas eingeführt. In der Neujahrsnacht werden die Euro Banknoten in 12 EU-Ländern, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien,

ausgegeben. Der Euro gilt als gemeinsame europäische Währung. Damit können als 303 Millionen Bürger mit dem gleichen Geld bezahlen.

2002. 1. Januar. - Euromünzen und Euroscheine werden in Umlauf gebracht.

2002 Jahresbeginn. - Seit Beginn des Jahres strömen tagtäglich 120.000 Grenzgänger zu ihren Arbeitsstellen nach Luxemburg. Sie stellen damit 36 Prozent aller Arbeitnehmer im Großherzogtum dar.

2002 9. Januar. - Nach der Fusion zum Stahlriesen wird bei der ARBED (der Arcelor) das alt bewährte Sozialmodell beibehalten.

2002 In 9 der 15 EU-Mitgliedsländer gibt es gesetzlich fest gelegte Mindestlöhne. Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer, die nur den Mindestlohn beziehen, variiert deutlich. In Spanien, Großbritannien, den Niederlanden und in Irland sind es deren nur zwischen 1,4 und 2,2 Prozent. In Frankreich beträgt der Anteil 13,6 Prozent und in Luxemburg sind es über 15 Prozent. In den Niederlanden existiert ein gesetzlicher Mindestlohn am längsten. Er wurde dort bereits im Jahr 1969 eingeführt. In Irland gibt es einen Mindestlohn seit dem Jahre 2000.

Keinen gesetzlichen Mindestlohn gibt es in Dänemark, Deutschland, Finnland, Italien, Österreich und Schweden.

Die Mindestlöhne in der EU sind folgende: Luxemburg: 1.290 Euro; Niederlande: 1.207 Euro; Belgien: 1.163 Euro; Frankreich: 1.126 Euro; Großbritannien: 1.124 Euro; Irland: 1.009 Euro; Spanien: 516 Euro; Griechenland: 473 Euro und Portugal 406 Euro.

2002 16. Januar. - Aleba, COEP/SNEP-R und UEP wollen enger zusammenarbeiten als einheitliches Privatbeamtenyndikat, auferstanden aus den Ruinen der FEP.

2002 18. Januar. - Ein Streik legt Italiens Flughäfen lahm. Viele Flugzeugbenutzer haben Wartezeiten von bis zu 12 Stunden.

2002 19. Januar. - 2002 Mitte Januar. - Wegen Veruntreuung von Geldern aus dem ‚Fonds de Placement‘ der FSFL (Fédération syndicaliste des facteurs et des travailleurs des P&T) wird der Präsident der Briefträgergewerkschaft Jos Nickts in Untersuchungshaft gesetzt. Der Anwalt von Nickts beziffert den Schaden auf 5 Millionen Euro. Die leitenden Gremien der Gewerkschaft zeigen sich betrogen. Die FSFL steht vor dem Ende. Die Exekutive der Gewerkschaft steht nach dem Finanzskandal unter Schock.

2002 25. Januar. - Auf dem P&R –Gelände Howald kommen mehrere hundert Lastwagen der Transportfirma Kralowetz mit Sitz in Esch/Alzette an. Der Firma wird illegale Beschäftigung von Fahrern aus Nicht-EU-Staaten zum Dumpingpreisen vorgeworfen. Am 6. Februar werden 140 Zugmaschinen per Gerichtsvollzieher beschlagnahmt. Wegen u.a. Bezahlung der Fahrerbrnach gefahrenen Kilometern und Nichtbeachtung der gesetzlichen vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten wird der Spediteur Karl Kralowetz am 18. April 2002 zu einer sechsmonatlichen Haftstrafe verurteilt.

2002 28. Januar. - Bei Saint-Epvre (F) findet der offizielle Baubeginn des TGV Est statt, der Frankreich mit Luxemburg und Deutschland verbinden soll.

2002 1. Februar. - Ein chinesischer und ein japanischer Amateurastronom entdecken einen Kometen, der nach ihren Namen „Ikeya-Zhang“ getauft wird. Bei der Berechnung der Umlaufbahn des Himmelskörpers stellen sie fest, dass es sich um denselben Kometen handelt, der bereits im Jahre 1661 vom Astronomen Johann Hevelius aus Danzig beobachtet wurde und, der nach 341 Jahren wieder ins Zentrum des Sonnensystems zurückkehrt. Ab Luxemburg ist er im Monat April 2002 als verschwommener Fleck mit dem bloßem Auge zu beobachten.

2002 2. Februar. - Tango TV startet das erste 24-Stundenprogramm in Luxemburg.

2002 2. Februar. - Die Briefträger beschließen die Auflösung ihrer Gewerkschaft, der FSFL.(Fédération Syndicaliste des Facteurs et des Travailleurs des Postes et Télécommunications) Dadurch soll es ermöglicht werden, die Hunderten von Briefträgern zu entschädigen, die durch die finanziellen Machenschaften ihres inhaftierten Ex-Präsidenten Jos Nickts in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Die Gewerkschaft bestand 93 Jahre lang.

2002 5. Februar. - Das Europaparlament beschließt eine Richtlinie zur Arbeitszeit von Berufskraftfahrern von maximal 60 Stunden pro Woche.

2002 7. Februar. - Die ARBED-Aktionäre signalisieren eine breite Zustimmung für das Umtauschangebot. 98,32 Prozent des Kapitals der ARBED gehen in den künftigen Stahlriesen Arcelor auf. Die Luxemburger Arbed, die französische Usinor und die spanische Aceralia fusionieren zum weltgrößten Stahlhersteller.

2002 18. Februar. - Der 1862 eröffnete Bahnhof Mersch wird nach elfmonatigen Umbauarbeiten als Pilotprojekt offiziell vorgestellt.

2002 28. Februar. - Nach über 150 Jahren nimmt Luxemburg Abschied vom Franken als Währung. Seit 1848 war offizielles Zahlungsmittel der Luxemburger.

2002 Ende Februar. - Die Zahl der Arbeitssuchenden beläuft sich auf 5.762, was einen Prozentsatz von 2,9 ausmacht.

2002 4. März. - Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa brechen zu einem dreitägigen Staatsbesuch nach Irland auf.

2002 5. März. - Zu diesem Datum gibt es in Luxemburg bereits 100 Konkurerklärungen, wovon 206 Arbeitnehmer und 96 Grenzgänger betroffen sind.

2002 13. März. - Das Europaparlament billigt die schrittweise Einschränkung des Beförderungsmonopols der nationalen Postdienste in der EU.

2002 16. März. - Nachfolgerorganisation der FSFL wird die ‚Bréifdréeschgewerkschaft‘. Dies beschließt ein außerordentlicher Kongress in Walferdingen. Bis zum Beginn des Kongresses hatten sich schon 541 Mitglieder in die neue Gewerkschaft gemeldet. Die FSFL hatte zuletzt 1200 Mitglieder, darunter mehr als 700 aktive Mitglieder. Die ‚Bréifdréeschgewerkschaft‘ wird eine selbständige Unterorganisation des Postsyndikats sein, der seinerseits der CGFP angegliedert ist, demselben Dachverband, den die meisten Briefträger in den 80er Jahren verlassen hatten. Das Postsyndikat vereint sechs Organisationen von Postbeamten unterschiedlicher Bereiche. Es befasst sich mit postübergreifenden Themen.

2002 16. März. - Die EU-Staats- und Regierungschefs beschließen bei ihrem Gipfeltreffen in Barcelona eine Liberalisierung der Gas- und Strommärkte.

2002 23. März In Italien folgen bis zu zwei Millionen Menschen einem Aufruf der Gewerkschaften und demonstrieren in Rom gegen eine geplante Reform der Arbeitsgesetze und den Mord an einem Berater der Mitte-Rechts-Regierung.

Der Protest richtet sich vor allem gegen die geplante Lockerung des Kündigungsschutzes. Die Regierung will damit den italienischen Arbeitsmarkt „flexibler“ gestalten. Die Gewerkschaften kritisieren, dass es den Unternehmen damit leicht gemacht werde, ihre Mitarbeiter zu unterlassen. Ursprünglich sollten die Proteste sich nur gegen die Reform des Arbeitsrechts richten. Nach der Ermordung von Regierungsberater Marco Biagi, am 19. März, der maßgeblich an den Reformen mit gearbeitet hatte, richtete sich die Demonstration auch gegen die Gewalt. Zuvor waren Gespräche zwischen Gewerkschaften und Regierung über die Reform gescheitert, nachdem die Regierung erklärt hatte, keine Konzessionen mehr machen zu wollen. Die Gewerkschaften kündigten, im Falle wo keine Einigung gefunden werden sollte, für den Monat April einen Generalstreik an.

2002 1. April. - Als erstes Land der Welt erlauben die Niederlande per Gesetz Ärzten unter bestimmten Bedingungen aktive Sterbehilfe.

2002 April. - Durch einen Landaustausch mit Frankreich im Raume Petingen/Rodange, der seit diesem Datum rechtskräftig ist, wird unser Land um 6,3 Ar kleiner. Dennoch bringt brachte dieser Landtausch eine Reihe von Vorteilen für die geplanten Industrie- und Aktivitätszonen von Frankreich und Luxemburg. Bedingt durch eine Begradigung der Korn in den sechziger Jahren wurde ein Gebiet von 38.647 Quadratmetern Luxemburg zur Enklave in Frankreich, Damit nun wieder die Korn als Grenze dienen kann, wurde mit der französischen Regierung am 15. März 2000 ein Abkommen zum

Landtausch unterzeichnet. Luxemburg gibt Frankreich 3,8 Hektar und erhält von Frankreich 3,8 Hektar zurück. Genau genommen sind es 38.647 Quadratmeter gegenüber 38.017, womit Luxemburg 6,3 Ar kleiner wird.

2002 18. April. - Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz kann zukünftig nach einem EU-Gesetz in allen Ländern der Union wirksamer bekämpft werden.

2002 April. - 4% der beschäftigten in Luxemburg gehen einer Telearbeit nach. Davon sind rund ein Drittel Frauen. Die Mehrzahl ist zwischen 35 und 49 Jahre alt. 80% besitzen eine höhere Qualifikation. EU-weit sind 10% der Beschäftigten Telearbeiter, 6% der Arbeitnehmer. Nur 25% der Telearbeitsplätze werden von Frauen besetzt. In Luxemburg ist die Telearbeit noch nicht gesetzlich geregelt und es bestehen keine Abkommen zwischen Gewerkschaften und Patronat.

2002 April. - Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der EU beträgt 7,6 Prozent. Die niedrigste Arbeitslosenquote hat Luxemburg mit 2,2% vor Holland mit 2,7 %. Österreich; 4,0%; Dänemark: 4,1%; Irland: 4,4%; Portugal: 4,4%; Schweden: 5,3%; Belgien:6,8%; Deutschland:8,1%; Finnland: 9,1%; Frankreich: 9,2% und Spanien 11,3%.

2002 Ende April. - Die Zahl der Arbeitslosen in Luxemburg beläuft sich auf 5.378 Personen, was eine Arbeitslosenquote von 2,8% aus macht. Zusätzlich gibt es 2.637 Personen (1.022 Frauen und 1.615 Männer), die im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme vorübergehend eine Stelle inne haben. Im folgenden Monat Mai sind es 5.372 Personen die in Luxemburg auf Arbeitssuche sind.

2002 11. April. - In New York wird das erste ständige internationale Gericht zur Bestrafung von Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschheit aus der Taufe gehoben.

2002 24. April. - Im Alter von 93 Jahren stirbt der international anerkannte Künstler Lucien Wercollier, der mit seinen Skulpturen den Namen Luxemburgs in die Welt hinaus getragen hat.

2002 25. April. - Auf Einladung des Schweizer Bundespräsidenten Kaspar Villinger weilen Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa auf einer zweitägigen offiziellen Visite der „Confoederation Helvetica“.

2002 28. April. - Im Alter von 77 Jahren stirbt unerwartet der ehemalige Abgeordnete und Stadtschöffe Pierre Frieden.

2002 30. April. - Das erste Atomkraftwerk der Welt in Obninsk bei Moskau wird nach fast 50 Jahren stillgelegt.

2002 Mai. - Das Luxemburger Handwerk stellt mit 4.300 kleinen und mittelständigen Betrieben 19% aller in Luxemburg ansässigen Unternehmen und beschäftigt rund 54.000 Menschen. Im Jahre 2001 gab es einen Zuwachs von 3.200 Personen, wo sich besonders der Automobilbereich (Mechaniker) mit einem Plus von 619 Arbeitsplätzen hervortat. Noch besser tat es die Bauwirtschaft mit einem Zuwachs von 2.039 Personen.

2002 3. Mai. - Mit einem Zusatz zur Europäischen Menschenrechtskonvention schaffen 36 europäische Staaten die Todesstrafe ab.

2002 16. Mai. - Belgiens Parlament verabschiedet ein Sterbehilfe-Gesetz, das Fachleute als das liberalste der Welt ansehen.

2002 24. Juni. - Zweieinhalb Jahre nach einem Schlaganfall, und dessen Behandlung im Rehabilitationszentrum Hamm und Pflege in der Fondation Pescatore, verstirbt Ehrenstaatsminister Pierre Werner im Alter von 88 Jahren. Geboren ist er am 29. Dezember 1913 im französischen Saint-André-lez-Lille als Sohn luxemburgischer Eltern, die in den Wirren des Ersten Weltkriegs evakuiert wurde und danach nach Luxemburg zurück kehrte. Pierre Werner besuchte das Lycée de Garçons in Luxemburg, wo er hauptsächlich Buchführung, Wirtschaftskunde, Handelswissenschaften, Englisch und Italienisch studierte. Er holte das Latinum nach, machte sein Abitur, besuchte die „Cours Supérieurs“ und studierte ab 1935 Rechtswissenschaften an der UNI Paris. Nebenbei belegte er Kurse an der „Ecole libre des sciences politiques“ die er ebenfalls 1937 mit Erfolg abschloss. 1938 promovierte er in Luxemburg zum Doktor der Rechtswissenschaften, wechselte von der

Anwaltskanzlei Tony Bieber zur Banque Générale du Luxembourg und ließ sich 1944 wieder als Mitglied der Anwaltskammer eintragen. Doch wechselte er mit der Rückkehr der Regierung als Attaché in das Finanzministerium. An seinem Geburtstag, im Jahr 1953, wechselte er nach dem Tod von Pierre Dupong in das, ihm vom neuen Staatsminister Joseph Bech angebotene, Finanz- und Verteidigungsministerium über. Er blieb bis 1974 Mitglied der Regierung und danach erneut von 1979 bis 1984. Nach den Wahlen vom 1. Februar 1959 wurde er erstmals Regierungschef. Ein halbes Jahr vor den Wahlen von Juni 1984 kündigte Pierre Werner seine Rückzug aus der aktiven Politik an.

2002 27. Juni. - Mit einer Festsitzung auf Kirchberg löst sich die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) nach 50 Jahren erfolgreichen Wirkens auf.

2002 30. Juni. - Rückgang der Bankenergebnisse in Luxemburg um 16,3% von 2.088 Millionen Euro auf 1.749 Millionen Euro. Auch die Anzahl der Beschäftigten im Bankensektor geht zurück und zwar, seit Jahresbeginn, um 255 auf 23.639, aufgeteilt auf 184 Finanzinstitute.

2002 30. Juni. - Die Zahl der Stellensuchenden in Luxemburg beläuft sich auf 5.177, d.h. 195 weniger als im Monat Mai. Die macht einen Prozentsatz von 2,6%.

2002 22. Juli. - Der im Jahre 1952 abgeschlossene Montanunion-Vertrag, der 50 Jahre zuvor das Europäische Einigungswerk einläutete, läuft aus. Die verbleibenden Geldmittel der ‚Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl‘ in Höhe von 1.600 Millionen Euro werden der EU übertragen.

2002 31. Juli. - Die Erwerbslosenquote in Luxemburg ist, gegenüber dem Vormonat Juni, um 5,9% angestiegen. 5.485 Personen, d.h. 2,8% der arbeitsfähigen Menschen, sind ohne Arbeit.

2002 22. August. - Auf dem Heilig-Geist-Plateau wird die preußische Reithalle abgerissen um der „Cité judiciaire“ Platz zu machen. Die Reithalle war 1835 zur Pferdedressur erbaut worden.

2002 31. August. - 5.584 Menschen sind in Luxemburg auf Arbeitssuche. 933 mehr als ein Jahr zuvor.

2002 September. - In Luxemburg hängen über 3.000 Arbeitsplätze direkt an der Luftfracht. Das Cargocenter auf Findel ist das fünftgrößte in Europa. Die Cargolux gehört mit 12 Jumbos zu den größten Fracht-Fluggesellschaften der Welt. Die Luxair lebt zu wesentlichen Teilen ebenfalls von der Fracht. Die verschiedenen Arbeitsplätze: Luxair Cargo: 850; Cargolux: 1.300; Spediteure: 400; Verwaltung: 100; Transportunternehmen: 400.

2002 7. Oktober. - Bis zum 10.Oktober machen Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa, auf Einladung von Staatspräsident Václav Havel, einen Besuch in der Tschechischen Republik.

2002 13. Oktober. - Über 140.000 städtische Arbeiter und Angestellte von Regierungsstellen und anderen Institutionen beginnen mit einem unbefristeten Generalstreik. Der Arbeitskampf hat seinen Ursprung in der Uneinigkeit zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeber über einen von den Arbeitern geforderten Inflationsausgleich.

2002 31. Oktober. - In Luxemburg gibt es 6.455 Erwerbslose Menschen, 1.218 mehr als ein Jahr zuvor und 533 mehr als einen Monat zuvor. 2.903 Menschen sind in einer Beschäftigungsmaßnahme (1.025 Frauen und 1.648 Männer).

2002 31. Oktober. - Im Alter von 62 Jahren stirbt der Volksschauspieler René Pütz.

2002 November. - Zwischen November 2001 und November 2002 steigt die Zahl der Beschäftigten in Luxemburg um 6.249 Personen an. Festzustellen ist eine Verlangsamung des Arbeitsstellenzuwachses in der Industrie und bei den Finanzdienstleistungen. Steigende Tendenz ist im Gaststättenwesen und im Bau. Schlussfolgerung des Sozialministers Carlo Wagner:

- Die Schaffung neuer Arbeitsplätze verlangsamt sich weiter
- Der Finanzsektor hat ernsthafte Schwierigkeiten, die Industrie und insbesondere die Stahlindustrie haben ihre Rolle als Jobgeber eingebüßt.

Was die neuen Arbeitsstellen im Dienstleistungsbereich für Unternehmen betrifft, so handelt es sich hierbei meist um zeitlich befristete Jobs. Sie können die fehlende Arbeitsstellenschaffung nicht unbedingt kompensieren.

2002 1. November. - Der Punktführerschein tritt in Kraft. Startguthaben für alle Führerscheininhaber sind zwölf Punkte.

2002 6. November. - Zwischen Niederanven und Roodt/Syr verunglückt eine Fokker - F 50 der Luxair. Beim Absturz kommen 20 Menschen ums Leben, der Pilot und ein französischer Passagier überleben schwer verletzt. Unter den Todesopfern sind 15 Deutsche, vier Luxemburger und ein Franzose.

2002 18. November. - Nach dem Monat April 2002 legt einmal mehr ein Generalstreik ganz Italien lahm. Es gibt über 120 Demonstrationsveranstaltungen im ganzen Land. Die Demonstrationen richten sich gegen die Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik der Regierung Berlusconi. In Rom fahren nur wenige Busse und Taxen. Die Metro bleibt während 8 Stunden geschlossen, die Schulen bleiben leer.

2002 26. November. - In der Zentrale des LCGB (Lëtzebuurger Chrëschtliche Gewerkschaftsbond) wird ein Kooperationsabkommen zwischen dem LCGB und der in ihrem Schoße neu geschaffenen Struktur SESF (Syndicat des Employés du secteur financier) unterzeichnet. Diese Initiative ging von Gewerkschaftsmilitanten der zur Fortis-Gruppe gehörenden ‚Banque Générale du Luxembourg‘ aus, die sich von der ALEBA (Association Luxembourgeoise des Employés de Banque et d'Assurance) abgewandt hatten.

Vereinbart wurde, dass LCGB und SESF ihre respektiven Strukturen und ihre Kräfte vereinigen um die Interessen der Beschäftigten des Finanzsektors optimal verteidigen zu können. Der neue Verband ist zwar dem LCGB angeschlossen, dessen Statuten auch zu beachten sind, behält jedoch integral seine Struktur und seine Eigenständigkeit. Ausserdem wurde vereinbart, dass die Führung der Kollektivvertragsverhandlungen im Finanzsektor dem SESF zusteht, das ebenfalls die ausgehandelten Verträge unter der Bezeichnung LCGB-SESF unterzeichnet.

2002 12. Dezember. - Euromotor - Luxemburg meldet Konkurs an. Ohne Wenn und Aber werden kurz vor Weihnachten 135 Beschäftigte der Garage entlassen.

2002 21. Dezember. - Nach der Ministerratssitzung stellt Jean-Claude Juncker klar, dass Luxemburg sein Bankgeheimnis nicht jetzt und auch nicht 2011 abschafft.

2002 Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in den westeuropäischen Ländern steigt auf insgesamt 150.300, 10% mehr als im Jahr zuvor. Bezieht man die Zahl der Insolvenzen in jedem Land auf die dortigen Erwerbstätigen, dann liegt Luxemburg mit 360 Pleiten je 100.000 Erwerbstätigen einsam an der Spitze. Schweden, an der zweiten Stelle, weist 181 Pleiten je 100.000 Erwerbstätiger auf.

2002 Die Filmproduktionen haben einen beachtlichen Impact auf die einheimische Luxemburger Wirtschaft. Es gibt mittlerweile 15 Produktionsgesellschaften mit 600 Arbeitsplätzen. Im Jahre 2002 wurden in Luxemburg in der Filmbranche 45 Millionen Euro investiert.

2002 Jährliches Pro-Kopf-Einkommen in Dollar: 1)Luxemburg: 41.770; 2)Schweiz: 37.930; 3)Norwegen: 37.850; 4)USA 35.060; 5)Japan: 33.550; 6)Dänemark: 30.290; 7)Island: 28.880; 8)Großbritannien: 25.250; 9)Schweden: 24.820; 10) Hongkong: 24.750;11) Niederlande: 23.960; Belgien: 23.250; Deutschland: 22.670; Frankreich: 22.010; Italien: 18.960; Spanien: 14.430; Portugal: 10.840;Tschechien: 5.560;Brasilien: 2.850; Türkei: 2.500; Demokratische Republik Kongo (an letzter Stelle): 90. (Weltbank)

2002 Eine Hochschulabgängerin verdient im Durchschnitt 1 684 Euro weniger im Monat als ihr männlicher Kollege. Im Durchschnitt beläuft sich das Bruttoeinkommen im Jahr 2002 auf 3 720 Euro monatlich. 30% der ausgezahlten Gehälter (verarbeitende Industrie, Banken, Immobilien, Dienstleistungen, Bau, Handel, Autowerkstätten, Elektronik und Hotel-Gaststättengewerbe) liegen unter der 2 500-Euro-Marke. 20% der Lohnempfänger verdienen mehr als 5 000 Euro monatlich. Besonders hoch ist das Einkommen am Finanzplatz, wo ein männlicher Angestellter ein monatliches Durchschnittsgehalt von 5 074 Euro bezieht. Die Finanzfrau dagegen kommt nur auf einen Durchschnitt von 3 901 Euro. Am schlechtesten zahl man im Handel, sowie in der Auto- und Elektronikreparatur, wo das Verhältnis Mann/Frau bei 2 621 zu 1 887 Euro monatlich liegt.

2002 31. Dezember. - Frankreich schafft die seit 1793 bestehende Wehrpflicht ab. Sie wird von einer Berufsarmee abgelöst, die seit 1996 aufgebaut wurde.

2002 Es war das zweitwärmste Jahr seit 1946. Der meteorologische Dienst maß hohe Temperaturen, jedoch nur leicht überdurchschnittliche Niederschläge und Sonneneinstrahlung. Die Durchschnittstemperatur am Flughafen la 2002 bei 10,0 Grad Celsius, genau wie 2000. Der bisherige Rekordwert seit Messbeginn 1946 lag im Jahr 1994 bei 10,2 Grad.

2003

2003. - Durchschnittliche Urlaubstage in Europa: Schweden: 33; Niederlande: 31,3; Dänemark: 31; Deutschland: 29,1; Italien: 28; Luxemburg: 28; Österreich: 25; Finnland: 25; Frankreich: 25; Norwegen: 25; Portugal: 24,5; Großbritannien: 24,5; Griechenland: 23; Irland: 20.

2003 Auf nationaler Ebene werden 2003 insgesamt 565 Millionen Tonnen Güter auf Luxemburgs Straßen transportiert. Im Jahre 2000 waren es 448 und 1991 420 Millionen Tonnen. Bei den internationalen Transporten hierzulande waren es 2003 8 928 Millionen Tonnen, 2000 → 7 028 und 1991 3 178 Millionen Tonnen.

2003 1. Januar. - Luxemburg zählt 80 Apotheken. 25 davon sind Privatbetriebe, die vererbt, bzw verkauft werden können. Die anderen sind staatlich. Sie werden per Konzession vergeben. Rund zehn Jahr dauert es bisher bis ein junger Apotheker eine Apotheke in Eigenregie übernehmen konnte. Zu Beginn 2003 müssen die Apotheker-Assistenten bis zu einem Viertel-Jahrhundert auf diesen einkommensmäßig interessanten Karrieresprung warten.

2003 1. Januar. - Das Mindestgehalt in Luxemburg wird auf 1.368 € erhöht.

2003 1. Januar. - Die EU zählt 378,5 Millionen Einwohner. 74,5 Millionen davon leben in den ‚beitretenden Ländern‘.

2003 1. Januar. - Im Vergleich zum 1. Januar 2002, wo Luxemburg 444.05 Einwohner zählte, ist diese Zahl um 4.250 auf 448 300 gestiegen. Das Migrationssaldo beträgt bei 12 101 Neuankünften und 9 452 Abgängen ein Plus von 2.649 Einheiten.

2003 2. Januar. - SES Astra kündigt ein Sparprogramm an und will 32 von insgesamt 330 Mitarbeitern entlassen. Nach Verhandlungen mit den Gewerkschaften wird am 23. Januar ein Sozialplan verabschiedet der eine Restrukturierung des Betriebes ohne Entlassungen möglich macht. (Wort 31.12.2003)

2003 9. Januar. - Im Schlassiger Gefängnis stirbt der zu lebenslange Haft verurteilte Carlo Fett im Alter von 42 Jahren. Er war u.a. am 30. Oktober 1985 am Überfall auf die BIL-Zentrale am boulevard Royal in Luxemburg beteiligt und war einer der führenden Köpfe in der Waldbilliger Affäre mit fünf Morden.

2003 16. Januar. - Gelegentlich eines außerordentlichen Kongresses werden Georges Bach als neuer Präsident und Camille Brocker als neuer Generalsekretär der FCPT-Syprolux gewählt. Georges Bach, bisheriger Generalsekretär, ersetzt den zurückgetretenen bisherigen Präsidenten Lex Breisch.

2003 17. Januar. - Die Einführung einer Staugebühr für die Innenstadt von London von umgerechnet acht Euro reduziert bereits am ersten Tag den Verkehr um 25 Prozent.

2003 Ende Januar. - Die Erwerbslosenquote in Luxemburg liegt bei 3,8%, was 7.537 Arbeitslose bedeutet. Im Dezember 2003 waren es deren 6.773.

2003 25. Januar. - Arcelor, die Nummer eins im Stahl weltweit, stoppt die Investitionen in sechs europäischen Hochöfen.

2003 1. Februar. - Die Raumfähre ‚Columbia‘ wird beim Wiedereintritt in die Atmosphäre zerstört: sieben Astronauten sterben.

2003 9. Februar. - Das frühere Düdelinger Kino ‚Roxy‘ wird abgerissen.

2003 10. Februar. - Die Gewerkschaften Aleba/UEP, NGL und SNEP gründen die ‚Fédération Syndicale‘. Die Organisationen behalten ihre organisatorische Unabhängigkeit. Föderationspräsident ist Marc Glesener.

2003 12. Februar. - Das Luxemburger Parlament beschließt eine Reform des Wahlgesetzes. Nicht EU-Bürger bekommen das aktive Wahlrecht nach fünf Jahren Residenzdauer in Luxemburg

2003 15. Februar. - An die 14.000 Menschen beteiligten sich in Luxemburg-Stadt an einer Kundgebung gegen einen Krieg im Irak.

2003 Februar. - Die Bevölkerung Luxemburgs beträgt 439.500 Personen. Die Beschäftigtenzahl beläuft sich auf 272.502 Personen, davon sind deren 105,057 Ansässige und 167.445 Nichtansässige. Die Arbeitslosigkeit beläuft sich auf 3,3%.

2003 8. Februar. - Mit einem neuen Wahlgesetz wird das aktive und passive Wahlrecht für alle Wahlen, d.h. Kommunalwahlen, Legislativwahlen und Europawahlen, auf 18 Jahre festgelegt. Mit demselben Gesetz wird die Wahlpflicht von 70 auf 75 Jahre angehoben. Auch können in Luxemburg lebende EU-Bürger mit einer durchgehenden Aufenthaltsdauer von fünf Jahren, sowohl aktiv als auch passiv an Gemeindewahlen teilnehmen. Auch Nicht-EU-Bürgern ist es erlaubt aktiv an Kommunalwahlen teilzunehmen (Mindestaufenthaltsdauer von fünf Jahren über die letzten sieben Jahre).

2003 22. Februar. - Um 21 Uhr 41 Minuten und 32 Sekunden bebte in Luxemburg die Erde. In allen Teilen des Landes war das Beben spürbar. Besonders im Süden (Esch, Differdingen und Düdelingen) und der Osten des Landes spürten die Erdbewegungen. Es wurden jedoch in Luxemburg keine direkten Personen- oder Sachschäden verzeichnet. Das Epizentrum des Bebens lag 20 Kilometer nördlich von St Dié in den Vogesen und hatte Auswirkungen bis nach Brüssel. Am stärksten zu verspüren war es in Epinal und Straßburg, wo das Opernhaus evakuiert werden musste. Auch wurden Teile der Schweiz und Baden Württembergs erschüttert. In Deutschland und der Schweiz wurden auch leichte Schäden an einigen Gebäuden verzeichnet.

2003 27. Februar. - Vor dem Arcelor (früher Arbed)-Gebäude in Luxemburg demonstrieren etwa 250 Stahlarbeiter und Gewerkschafter aus Belgien, Frankreich und Deutschland gegen den Abbau von Arbeitsstellen und das Stilllegen von Produktionseinheiten. Betroffen hiervon wären die Hochofenproduktionsanlagen (Schließung) Cockerill-Sambre im belgischen Lüttich, Sollac-Lorraine in Florange (Frankreich) und Eko-Stahl in Bremen (BRD).

2003 27. Februar. - Bombardier erhält den Auftrag 85 doppelstöckige Wagen für die CFL zu bauen. Lieferdatum: November 2004.

2003 1. März. - Im Alter von 78 verstirbt der ehemalige CSV-Abgeordnete und Schöffe Paul Wagener aus Remich.

2003 11. März. - Mit der Vereidigung der ersten 18 Richter wird in Den Haag der Internationale Strafgerichtshof zur Verfolgung von Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit eröffnet.

2003 12. März. - Mit 28 zu 27 Stimmen, bei einer Enthaltung, lehnt das Luxemburger Parlament eine Resolution zur Straffreiheit der Sterbehilfe ab.

2003 20. März. - Ohne Zustimmung der UNO greifen die USA und Großbritannien den Irak an. Am 1. Mai erklärt US-Präsident den Irak-Krieg für beendet. Von da an sterben weit mehr Besatzer Soldaten als im Krieg selbst. Massenvernichtungswaffen, die im Besitz des Iraks hätten sein sollen, und die als Ursache für den Kriegsbeginn dienten, wurden keine gefunden. Der Irakische Präsident Saddam Hussein konnte flüchten, wurde aber am 13. Dezember 2003 in der Nähe seiner Heimatstadt Tikrit, versteckt in einem Erdloch, gefangen genommen.

17. April 2003. - Rund 2.000 belgische Stahlarbeiter demonstrieren in Luxemburg vor dem Hauptgebäude der Arcelor gegen die Vernichtung von Arbeitsplätzen im Raum Lüttich. Wegen der provokativen außerordentlichen Sicherheitsvorkommnissen, welche das Arbed-Gebäude einer Festung gleichen lassen, fühlen sich die Demonstranten provoziert und machen die Umgebung des ‚Rousegärtchen‘ zu einem Schlachtfeld. Im Boden verankerte Absperrungen, Stacheldraht und, bei

der belgischen Polizei ausgeliehene, Wasserwerfer vermögen es nicht die Gemüter zu beruhigen. Unzählige zerstörte Busunterstände und Telefonzellen, neun verletzte Polizisten und sieben verletzte Stahlarbeiter sind die Bilanz. 23 Stahlarbeiter werden in Gewahrsam genommen. Eine zweite Kundgebung am 25. April verläuft etwas ruhiger, da der sogenannte ‚harte Kern‘ der Demonstranten an der Grenze in Sterpenich abgefangen wurde

2003 Mai. - Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone beläuft sich auf 8,8%, was bedeutet, dass hier 14 Millionen Menschen ohne einen festen Arbeitsplatz sind. In der gesamten EU gibt es eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 8,1%. Am niedrigsten liegt sie in Luxemburg, mit 3,6%. Am höchsten in Spanien mit 11,3%. Niederlande:3,9%; Österreich: 4,3%; Belgien: 7,9% Frankreich: 9,1%; Deutschland: 9,4%.

2003 17. Mai. - Mittels einer Menschenkette von 1.500 Teilnehmer/inne/n, die vom Arbeits- bis zum Justizministerium reicht, wird die Umsetzung der Forderung : 30 mois = résidence légale' gefordert. Grund hierzu sind die häufigen Rückführungen von Menschen aus dem früheren Jugoslawien in ihre frühere Heimat durch den christlichen Minister Frieden, ohne dass hierzu die notwendigen Vorbereitungen seitens der Politik getroffen wurden.

2003 26. Mai. - Etwa 4.000 Landwirte protestieren im französischen Contz-les-Bains gegen die geplante EU-Agrarreform, die ihrer Meinung nach eine zu große und zu schnelle Liberalisierung der Agrarmärkte mit sich bringen würde. Zu dieser Manifestation (andere fanden gleichzeitig in Laval, in Montauban und in St Etienne statt) hatte die FNSEA (Fédération nationale des syndicats exploitants agricoles) und die ‚Jeunes agriculteurs de France‘. Die Demonstranten kamen hauptsächlich aus Frankreich, wurden jedoch von ihren Kollegen aus Deutschland, Belgien und Luxemburg unterstützt. Besonders wenden sich die Demonstrationen gegen die von der EU-geplante Änderung bei der Vergabe der landwirtschaftlichen Beihilfe, welche nicht mehr an die landwirtschaftliche Produktion, sondern auf die Betriebsfläche berechnet werden sollen.

2003 30. Juni. - 7.049 Arbeitnehmer sind in Luxemburg auf Arbeitssuche. Dies sind deren 120 weniger als im Mai jedoch 1.872 mehr als im Juni 2002. Am 31. Juli sind es deren 7.282. Die Arbeitslosenquote Ende Juli liegt bei 3,7%.

2003 17. Juli. - In Luxemburg werden die ehemaligen Hochschulinstitute per Gesetz zu einer eigenständigen Universität zusammen geschweisst. Luxemburg hat seine erste Universität. Die Université de Luxembourg (UdL) versteht sich als Qualitäts- und Forschungsuniversität. Am 1. Dezember tritt der Frankokanadier François Tavenas als erster Rektor der UdL sein Amt an.

2003 24. Juli. - Eröffnung der Saarautobahn (A 13). Damit ist das Luxemburger Autobahnnetz um 20,65 Kilometer länger.

2003 August. - Luxemburg hat den heißesten Sommer seit 1947. Am 8. und 12. August wird die Höchstmarke von 37,9 Grad gemessen. Bisher waren es 36,6, und zwar am 11. August 1998.

2003 31. August. - In Luxemburg sind 7.248 Menschen ohne Arbeit und 2.744 Frauen und Männer in Beschäftigungsinitiativen engagiert.

2003 3. September. - Ein Arbeitgeber darf Beiträge eines Betriebsrates im hauseigenen Intranet nicht eigenmächtig entfernen, entscheidet das Bundesarbeitsgericht.

2003 3. September. - Edward Steichens Photosammlung ‚The Family of Man‘, welche im Schloss Clerf zu besichtigen ist, wird ins ‚Memory of the World‘ - Verzeichnis der Unesco aufgenommen.

2003 13. September. - Der Luxemburger Radsportler Kim Kirchen gewinnt den Semi-Klassiker Paris-Bruxelles.

2003 18. September. - In Australien wird der Traum von einer direkten Zugverbindung von Norden nach Süden mit der Verbindung der Gleise aus Adelaide im Süden und Darwin im Norden verwirklicht.

2003 23. September. - Die EU-Kommission hat alle Aufträge für ein Subunternehmen von Eurostat, des europäischen Statistikamtes, gekündigt. 116 Angestellte werden entlassen. Daher kommt es zu einer Protestkundgebung auf Kirchberg.

2003 30. September. - In Luxemburg sind 7.834 Menschen auf Arbeitssuche. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Plus von 586 Einheiten oder 8,1%. Die Arbeitslosenquote liegt bei 3,9%. Die Zahl der freien Stellen liegt bei 924.

2003 September. - Die Luxemburger Banken beschäftigen im Ganzen 26.905 Personen.

2003 Oktober. - Die Arbeitslosenquote in der EU-Zone beträgt 8,8%. Im Oktober 2002 waren es 8,5%. In Luxemburg sind es 3,9 %, Tendenz steigend, in den Niederlanden sind es 4,0 % und Österreich 4,5 %. Am Ende liegen Deutschland mit 9,3%, Frankreich mit 9,6% und Spanien mit 11,2%. In Belgien sind es 8,1 %.

2003 6. Oktober. - In Mamer wird das ‚Lycée technique Josy Barthel‘ mit Platz für 1.350 Schüler offiziell eingeweiht.

2003 24. Oktober. - In Ettelbrück wird das neue Hôpital St-Louis offiziell eingeweiht. Die Inbetriebnahme erfolgt am 8. November.

2003 30. Oktober. - Jean Krier, Präsident des Verwaltungsrates der Börse, stirbt bei einem Kongress in Amsterdam.

2003 6. November. - In Frankreich wird beschlossen künftig den Pfingstmontag als Feiertag zu streichen. Durch diesen zusätzlichen Arbeitstag soll eine neue Solidaritätskasse für alte und behinderte Menschen finanziert werden.

2003 11. November. - Die Abgeordnetenkammer stimmt der Bahnanbindung von Kirchberg und Findel zu. Die Kosten für den Bau der 14,8 Kilometer langen Strecke werden auf 389,68 Millionen Euro veranschlagt.

2003 12. November. - Gelegentlich der Sozialwahlen stellen die Privatbeamt/inn/en mit 126,891 gegenüber den Arbeiter/inne/n mit 120.032 Wahlberechtigten das größte Wahlkontingent.

2003 17. November 2003. - Im Ministerium der öffentlichen Funktion wird der Kollektivvertrag für die ungefähr 360 Waldarbeiter Luxemburgs unterzeichnet. Es ist dies, nach fast vierzigjährigem (!) Suchen nach Lösungen fast ein historischer Moment. Die Waldarbeiter, die bisher unter der Verantwortung der respektiven Förster sowohl für Privatwirtschaft als auch für die Gemeinden und den Staat arbeiteten werden definitiv als Staatsarbeiter eingestellt, was eine geregelte Laufbahn mit den dazugehörenden Löhnen und Prämien mit sich bringt. Auch können sie aus der Klausel ‚trimestre de faveur‘ Gebrauch machen, die den finanziellen Teil bei Eintritt in den Ruhestand, ohne die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht zu haben oder nach Erreichen derselben, regelt.

2003 23. November. - Der Gewerkschafter und sozialistischer Politiker, ehemaliger Gesundheitsminister, Johny Lahure stirbt im Alter von 61 Jahren.

2003 30. November. - 4,1% der arbeitsfähigen Bevölkerung des Landes sind ohne Arbeit: 4.506 Männer und 3.802 Frauen. Im Vergleich zum November 2003 stieg die Erwerbslosenzahl um 25,4%.

2003 30. November. - In Luxemburg arbeiten 277.888 Beschäftigte, davon 100.866 Grenzpendler.

2003 1. Dezember. - Laut EU-Beschluss muss Luxemburg in Zukunft einen Teil der Arbeitslosenentschädigung für entlassene Grenzgänger bestreiten.

2003 2. Dezember. - In der Nähe der Stadt Kofu stellt die japanische Magnetbahn Maglev, auf einer Teststrecke, mit einer Geschwindigkeit von 581 Stundenkilometern einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord auf.

2003 10. Dezember. - Die neue Zuglinie Düdelingen Volmerange-les-Mines (850 Meter) nimmt offiziell den Betrieb auf.

2003 11. Dezember. - Demonstration belgischer Stahlarbeiter vor dem Arcelor-Sitz in Luxemburg. Die Stahlarbeiter demonstrieren für den Fortbestand ihrer Arbeitsplätze in Charleroi und fordern von der Konzernleitung mehr Transparenz in Bezug auf die Zukunft des Produktionsstandortes. (Mk 2005)

2003 18. Dezember. - Der letzte DDR-Staats- und Parteichef Egon Krenz ist nach knapp vier Jahren Strafvollzug wieder ein freier Mann. Das Berliner Kammergericht erlässt ihm den Rest der sechseinhalbjährigen Freiheitsstrafe zur Bewährung.

2003 18. Dezember. - Marc Fischbach, früherer CSV-Minister und EU-Richter wird erster Luxemburger ‚Médiateur‘ (Omboudsman, Knoutermann).

2003 22. Dezember. - Villeroy&Boch entlässt 174 Arbeiterinnen und Arbeiter. Ein Sozialplan wird aufgestellt.

2003 29. Dezember. - Im chinesischen Schanghai nimmt die deutsche Magnetschwebbahn Transrapid auf der Strecke zum internationalen Flughafen Pudong ihren regulären Betrieb auf.

2003 Dezember. - In den Entwicklungsländern gehen 182 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren als billige Arbeitskräfte einer Arbeit nach. Der junge Arbeiter erfährt es nicht wie es ist zu spielen, lernt nicht Lesen und Schreiben. Schlimmer noch: er raucht und, in der Karibik trinkt er Zuckerrohrschnaps um weitermachen zu können, denn genug zu essen hat er nicht. Kinderarbeit auf den einzelnen Kontinenten: Osteuropa: 8,31 Millionen; Asien: 110,39 Millionen; Lateinamerika: 16,46 Millionen; Südafrika: 37,9 Millionen; Nordafrika, Naher Orient: 9,02 Millionen...

2003 Ende Dezember. - Die Weltarbeitslosigkeit beläuft sich auf 185,9 Millionen Personen, was einem Prozentsatz von 6,2% der aktiven Bevölkerung entspricht. Es handelt sich um 108,1 Millionen Männer (600.000 mehr als ein Jahr zuvor) und 77,8 Millionen Frauen (77,9 im Jahr zuvor). Am meisten unter der Arbeitslosigkeit zu leiden haben die Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren mit einem Anteil von 88,2 Millionen. (Bureau International du Travail - BIT)

2003 Ende Dezember. - In Luxemburg sind rund 404.000 Fahrzeuge immatrikuliert.

2003 Die Hälfte aller weltweit arbeitslosen Menschen ist jünger als 24 Jahre. Global employment trends for youth schätzt die weltweite Jugendarbeitslosenquote im Jahre 2003 auf 14,4 %. Das bedeutet einen Anstieg von 26,8% während der letzten 10 Jahren. Obwohl 25% der arbeitsfähigen Weltbevölkerung junge Menschen sind, beträgt 2003 ihr Anteil an den 186 Millionen Arbeitslosen rund um den Erdball 47%. Rund 88 Millionen Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren sind weltweit ohne Arbeit.

Am höchsten liegt die Arbeitslosigkeit im mittleren Osten und in Nordafrika (25,6%) sowie in Afrika südlich der Sahara (21%). Am niedrigsten war sie in Ostasien (7%) und in den Industriestaaten (13,4%). Die industrialisierte Welt ist die einzige Region der Erde, wo sich eine wahrnehmbarer Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit abzeichnet und zwar von 15,4% im Jahr 1993 auf 13,4% im Jahr 2003. (Welt der Arbeit November 2004)

2004

2004 Der größte Arbeitgeber der Welt ist der US-Einzelhandelsriese Wal-Mart Stores. Auf Platz zwei befindet sich der chinesische Öriese China National Petroleum und Rang drei das Energieunternehmen Sinopec, ebenfalls aus China: 1) Wal-Mart Stores - 1.500.000 Angestellte; 2) China National Petroleum - 1.024.000; 3) Sinopec - 855.000; 4) US Postal Service - 827.000; 5) Agricultural Bank of China - 511.000; 6) Carrefour - 419.000; 7) Mc Donalds - 418.000; 8) Siemens - 417.000; 9) Compass Group - 413.000; 10) Industrial & Commercial Bank of China - 389.000; 11) Deutsche Post - 383.000; 12) China Telecommunications - 371.000; 13) Daimler Chrysler - 362.000; 14) UPS - 355.000; 15) Volkswagen - 337.000; 16) Target - 328.000; 17) Ford Motor - 328.000; 18) Hitachi - 326.000 19) General Motors - 326.000; 20) IBM - 319.000. (Quelle - Fortuna)

2004. - In Luxemburg gibt es 1.061 Funktelefone auf 1.000 Einwohner. Im Jahre 1990 waren es zwei pro Tausend.

2004 In Luxemburg gibt es 2876 Kilometer Straßen und 146 Kilometer Autobahnen. 1990 war das Verhältnis 2775 zu 78 und 1980 2871/44. Der Fuhrpark besteht aus 358 499 Fahrzeugen, davon 23.330 Kleintransporter und LKW's. Im Jahre 2000 war das Verhältnis 320 248/19 226 und im Jahr 1990 219 293/11 275.

2004 Januar. - Das Mindestgehalt in Luxemburg liegt bei 1.402,96 Euro pro Monat. Die Bevölkerungszahl liegt bei 444.050 Personen. Die Beschäftigtenzahl liegt bei 291.459 Personen, davon 183.064 Ortsansässige und 107.695 Nichtansässige. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 4%. Der Konsumpreisindex liegt bei 659,64 Punkten.

2004 Januar. - In Luxemburg gibt es 172 Banken und 95 Versicherungen. Die Versicherungen beschäftigen 2.654 Personen. Die Zahl der Bankbeschäftigten beträgt im September 2003 26.905 Personen.

2004 Januar. - Luxemburg zählt 451.600 Einwohner. Etwa 170.000 hiervon sind nicht-luxemburgischer Herkunft, was einen Prozentsatz von 38,1 ausmacht. Der Anteil an Nicht-Luxemburger ist seit 1884 um 70% gestiegen. 87% der Immigranten stammen aus EU-Ländern. Bei der ansässigen, arbeitenden Bevölkerung liegt der Anteil der Nicht-Luxemburger bei 63,1%. Ein Drittel hiervon sind Grenzgänger. Ihre Zahl lag 1974 bei 11.400. Jetzt sind es deren 105.000.

2004 6. Januar. - Nicolas Mosar verstorben. Geboren wurde Nic Mosar am 25. November 1927 in Bonneweg. Er Mitglied des Gemeinderats der Stadt Luxemburg von 1959 bis 1970 und 1976 bis 1984. Von 1970 bis 1975 war er Stadtschöffe. Im Jahre 1964 wurde er als einer der jüngsten Deputierten in die Abgeordnetenkammer gewählt. Im Oktober 1984 bestimmte die damalige CSV/LSAP Regierung ihn zum Mitglied der von Jacques Delors präsidierten Europäischen Kommission in Brüssel. Von 1970 bis 1972 war Nic Mosar ebenfalls Honorarkonsul der Republik China auf Taiwan.. 1989 ging er als Botschafter des Großherzogtums nach Rom. Dies war sein letzter Posten im aktiven Dienst.

2004 6. Januar. - In seinem 77. Lebensjahr stirbt der langjährige CSV-Abgeordnete Nic Mosar. Geboren war er am 25. November in Bonneweg. Im Jahre 1959 wird er erstmals auf der Liste der christlich-sozialen Volkspartei in den hauptstädtischen Gemeinderat gewählt. Ab 1964 ist er ebenfalls Abgeordneter. Im Oktober 1984 wird er Mitglied der von Jacques Delors präsidierten Europäischen Kommission in Brüssel um in den 90er Jahren in den Ruhestand zu treten.

2004 21. Januar. - **Vereidigung** des ersten Luxemburger Bürgerbeauftragten (Ombudsmann) in der Person von Marc Fischbach. Das Parlament hatte am 16. Juli 2003 der neuen Institution zugestimmt. Ernannt wird der Ombudsmann am 18. Dezember 2003. Ihm stehen 8 Mitarbeiter zur Verfügung.

2004 29. Januar. - Mit dem hauptstädtischen Ciné Cité schließt definitiv das letzte Kino auf dem Gebiet der Hauptstadt selbst. Kinos auf dem Gebiet der Hauptstadt gibt es jetzt nur noch auf Limpertsberg (Utopia) und Kirchberg (Utopolis). Das Ciné Cité wurde im Auftrag des Notars Charles Michels und nach den Plänen des Architekten Robert Lentz gebaut. Die Einweihung war am 23. Oktober 1958. Erster gezeigter Film war die ‚Brücke am River Kwai‘. Letzter gezeigter Film war Disney's Zeichentrickfilm ‚Finding Nemo‘.

2004 5. Februar. - 2 000 Beschäftigte aus dem Gesundheitssektor protestieren in Esch/Alzette für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die Entente des Hôpitaux lenkt ein und ein neuer Kollektivvertrag wird vereinbart.

2004 10. Februar. - Mit großer Mehrheit stimmt das französische Parlament für ein Verbot religiöser Symbole in öffentlichen Schulen.

2004 29. Februar In Luxemburg sind 8.912 Menschen auf Arbeitssuche. Dies macht eine Quote von 4,4 %. Im Januar 2004 waren es 9.113 Arbeitssuchende. Ende Februar 2003 waren es deren erst 7.545.

2004 März. - Etwas über 110 000 Grenzgänger kommen täglich nach Luxemburg zu ihrer Arbeitsstelle. Im Jahre 1980 sind es deren nur 12 000, 6 Jahre später schon über 20 000, 1994 über 50 000 und um Jahr 2001 über 100 000.

Im März 2004 macht die Quote der Grenzgänger im Luxemburger Berufsleben 39% aus gegenüber 9% im Jahre 1980. Luxemburg zählt 300 000 Berufstätige, davon 280 000 Lohn- und Gehaltsempfänger. Im Jahre 1980 sind es deren nur 137.000. Die meisten Grenzgänger kommen aus Frankreich (57 283), gefolgt von Belgien (30 031) und Deutschland (23 090).

2004 15. März. - „Den 2. RTL“ geht auf Sendung. Das zweite RTL-Fernsehprogramm in luxemburgischer Sprache wendet sich vor allem an ein junges Publikum, indem zunächst die bereits bestehenden Jugend- und Musiksendungen vom ersten zum zweiten Kanal ausgelagert werden.

2004 23. März. - Trefil/Arbed eröffnet eine Drahtzieherei in China.

2004 25. März. - Bei Testfahrten auf dem einheimischen Eisenbahnnetz überquert der französische TGV (Train à Grande Vitesse) um 12.05 Uhr die ‚Biisser Bréck‘.

2004 31. März Die Anzahl der Grenzgänger, welche tagtäglich ihren Arbeitsplatz in Luxemburg aufsuchen, beläuft sich auf 103.921 (102.685 Lohnempfänger/innen und 1.236 Unabhängige). Dies macht einen Prozentsatz von 38 des inländischen Arbeitsmarktes aus. In den achtziger Jahren waren es lediglich um die 125.000 Grenzbewohner die ihren Arbeitsplatz in Luxemburg hatten.

2004 1. April. - Ein Warnstreik bei der nationalen Fluggesellschaft Luxair wird in extremis verhindert. Fünf entlassene Piloten werden wieder eingestellt.

2004 10. April. - Im russischen Osinniki sterben bei einem Grubenunglück 47 Bergleute.

2004 15. April. - DuPont baut weltweit massiv Arbeitsplätze ab. In Luxemburg sind 1300 Mitarbeiter beschäftigt. 23 davon werden abgeschafft.

2004 27. April. - Über 2 000 Menschen demonstrieren in Düdelingen gegen den geplanten Stellenabbau in der luxemburgischen Stahlindustrie. Seit März ist gewusst, dass Arcelor aus Rationalisierungsgründen rund 1 000 Arbeitsplätze abbauen will. Besonders die unbestätigte Information, das Düdelinger Walzwerk solle still gelegt werden, sorgt für Empörung in der Stadt.

2004. 1. Mai. - Mit Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern nimmt die Europäische Union zehn neue Mitgliedstaaten auf und erhöht die Zahl der EU-Länder damit von 15 auf 25. - 455 Millionen Menschen leben in der EU, der zweitstärksten Wirtschaftsmacht der Welt.

2004 13. Mai. - Das Parlament stimmt das Gesetz über den Partnerschaftsvertrag für alle Paare, ob hetero- oder homosexuell. Das Partenariat ermöglicht es, die soziale und die wirtschaftliche Absicherung der Partner zu garantieren.

2004 18. Mai. - Die Abgeordnetenkammer stimmt der Reform der Kollektivvertragsgesetzgebung zu.

2004 Mai In der Hauptstadt Luxemburg leben 41.311 Männer und 42.296 Frauen. Davon sind 15.283 älter als 60 Jahre (6.169 Männer und 9.114 Frauen). Der Anteil der Luxemburger Bevölkerung liegt lediglich bei 40,26%. Es werden insgesamt 138 verschiedene Nationen registriert, davon 14.317 Portugiesen, 8.441 Franzosen, 5.620 Italiener, 3.523 Belgier, 2.701 Deutsche, 1.834 Briten, 1.442 Spanier, 1.295 Bürger aus Ex-Jugoslawien, 795 Schweden, 785 Bosnier, 740 Griechen, 686 Dänen, 652 Niederländer und 592 Kapverdianer...

2004 31. Mai In Luxemburg sind 8.079 Menschen auf Arbeitssuche. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es deren 7.169 und 2002 5.372.

2004 Juni. - Mit Hilfe der IAO kann sich Santa Filomena, eine 1500 Einwohner zählende entlegene Bergbausiedlung weit entfernt von Perus Hauptstadt Lima, zur Zone ohne Kinderarbeit erklären. In Peru arbeiten immer noch 50 000 Kinder ab sechs Jahren in den kleinen Goldschürfanlagen und ihre Tätigkeit zählt zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Peru ist der größte Goldproduzent Lateinamerikas und steht weltweit an siebter Stelle. 13% der gesamten Produktion, das sind jährlich 15 Tonnen, stammen aus kleinen Goldschürfanlagen, die einen Exportwert von 120 Millionen Dollar erwirtschaften. Das Mineral gewährt rund 30 000 Familien Brot und Einkommen. (Welt der Arbeit November 2004)

2004 13. Juni. - Die Wahlen zur Abgeordnetenkammer bringen folgende Resultate: CSV 24 Sitze (+5); DP 10 Sitze (- 5); LSAP 14 (+ 1); Déi Gréng 7 (+ 2); ADR 5 (- 2).

2004 24. Juni In Calais verunglückte der LSAP-Deputierte Marc Zanussi aus Düdelingen bei einem Surf-Unfall tödlich. Geboren war Marc Zanussi am 11. März 1959. Im Alter von 17. Jahren wurde er Mitglied des OGB-L. 1979 trat er den Jungsozialisten bei und war, nachdem er zur Eisenbahn als Schlosser gewechselt hatte, während zwei Mandatsperioden Personalvertreter im Landesverband.

Im Juli 1984 wurde er Mitglied des Düdelinger Gemeinderats. Seit dem 18. Januar 2004 war er, bis zu seinem Tode, im Schöffenrat vertreten. In der Abgeordnetenversammlung war er als LSAP-Vertreter seit 1990. Bei den Kammerwahlen vom 13. Juni 2004 war er als siebter auf der LSAP-Liste wieder gewählt worden.

2004 2. Juli. - Der Bundestag billigt die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV.). Das neue Arbeitslosengeld II. tritt zum 1. Januar 2005 in Kraft.

2004 17. Juli.- An diesem Samstag fährt zum letzten Mal ein blaugelber AVL-Bus in Luxemburg. Die Farbkombination stammte von der früheren Tram. Bei dem letzten Bus handelt es sich um Bus N° 46, einen Gelenkbus des Typs Mercedes = 305 G, von dem die ersten Modelle im Jahr 1969 in Betrieb genommen wurden. Ihm folgt ein zweiter blau-gelber Bus vom Typ Deutz SH 110, der schon nur mehr als Museumsbus von der ‚Routemaster asbl‘ eingesetzt wird. Die Strecke führt ab Bahnhof Luxemburg über Senningerberg zurück zum Bahnhof, dann nach Bonneweg und Limpertsberg-Hauptbahnhof-Walferdingen-Hauptbahnhof zur Garage nach Hollerich um dann im ‚Musée des tramways‘ abgestellt zu werden.

2004 31. Juli. - In Luxemburg sind 8.242 Menschen beim Arbeitsamt ohne feste Arbeitsstelle gemeldet.

2004 31. Juli. - Vereidigung der neuen Regierung: Jean-Claude Juncker (Staatsminister), François Biltgen (Arbeit und Beschäftigung, Kultus, Kultur, Hochschulwesen und Forschung), Mady Delvaux-Stehres (Schule und Berufsausbildung); Fernand Boden (Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung, Mittelstand, Tourismus und Wohnungsbau); Jean Asselborn (Vizepremier, Außenminister, Asyl- und Immigrationsfragen); Marie-Josée Jacobs (Familie, Integration und Chancengleichheit); Luc Frieden (Justiz, Polizei, Verteidigung, Haushalt und Schatzamt; Jeannot Krecké (Wirtschaft, Außenhandel und Sport); Nicolas Schmit (Delegierter Minister, äußere und europäische Angelegenheiten); Claude Wiseler (Öffentlicher Dienst); Lucien Lux (Transport und Umwelt); Mars Di Bartolomeo (Gesundheit); Jean-Marie Halsdorf (Inneres und Landesplanung); Jean-Louis Schiltz (Kooperation); Octavie Modert (Beziehungen zum Parlament). Ins Europaparlament wurden designiert; Erna Hennicot-Schoepges, Astrid Lulling und Jean Spautz (alle drei CSV), Robert Goebbels (LSAP), Lydie Polfer (DP) und Claude Turmes (Déi Gréng).

2004 2. August. - In Deutschland gehen zehntausende Menschen auf die Straße, um gegen die Arbeitsmarktreform der Bundesregierung zu demonstrieren. Die Protestwelle gegen „Hartz IV.“ und die „Agenda 2010“ hatte Ende Juli in Magdeburg begonnen und sich nach und nach auf andere Städte vor allem im Osten der Bundesrepublik ausgeweitet.

2004 August. - Ungünstige Witterungsverhältnisse in der zweiten Hälfte des Monats, das heißt viel Regen bei relativ hohen Temperaturen, führen zu Qualitätseinbußen bei Getreide. Landesweit werden etwa 30 Prozent, im Ösling sogar über 50 Prozent, müssen als Futterkörner zu niedrigeren Preisen vermarktet werden.

2004 2. September. - In ganz Luxemburg fällt die Stromversorgung für rund 33 Minuten aus. Auf der „Schueberfouer“ müssen Besucher von Fahrgeschäften evakuiert werden. Im ganzen Land schalten sich die Alarmanlagen und Notstromaggregate ein, Fahrstühle bleiben stecken, Verkehrsampeln streiken. Schuld an dem Stromausfall ist eine Panne beim deutschen Zulieferer RWE, von dem Luxemburg einen Großteil seiner elektrischen Energie bezieht.

2004 Mitte September. - 105 427 Schüler drücken (wieder) die Schulbank, Früherziehung und Vorschule inklusive.

2004 30. September. - 8.783 Menschen sind in Luxemburg ohne Arbeit. Die Arbeitslosenrate beläuft sich damit auf 4,2 %.

2004 7. Oktober. - Die Gewerkschaften starten eine über eine Woche andauernde Protestkampagne vor den Banken. Ein vom Schlichter vorgelegte Kompromiss zur Erneuerung des Kollektivvertrags findet die Zustimmung von OGB-L und Aleba.

2004 19. Oktober. - Fast 60 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg gibt Frankreich Deutschland bedeutende, am Kriegsende beschlagnahmte Archivbestände zurück.

2004 29. Oktober. - Unterzeichnung in Rom des Vertrags über eine Verfassung für Europa durch die Staats- und Regierungschefs sowie die Außenminister der 25 EU-Mitgliedstaaten.

2004 Ende November. - Bei der ADEM sind 9 323 Menschen ohne feste Anstellung eingetragen.

2004 7. Dezember. - In der Maison de la Presse in Luxemburg wird eine neue Journalistengewerkschaft unter dem Namen ‚Syndicat des Journalistes – Luxembourg‘ gegründet. Erster Präsident ist Jean-Claude Wolff von Radio 100,7.

2004 17. Dezember. - Als erstes Land der Welt verbietet das Himalaya-Königreich Bhutan den Verkauf von Tabakwaren sowie landesweit das Rauchen in der Öffentlichkeit.

2004 26. Dezember. - Ein Erdbeben von der Stärke 8,9 auf der Richterskala mit Epizentrum vor der indonesischen Insel Sumatra löst riesige Flutwellen in Südasien aus, die bis an die Küsten Sri Lankas, Malaysias, Thailands, Indiens, Myanmars und gar Kenias rollen. An die 200.000 Tote gibt es zu beklagen,

2004 31. Dezember. - In Luxemburg suchen 9.426 Menschen (2.820 Männer und 2.286 Frauen) nach Arbeit. Andere Quellen geben 9323 Stellensuchende an. Dies macht einen Prozentsatz von 4,5% aus. Hinzu kommen 3.428 Personen die, weil sie keine feste Arbeitsstelle haben, bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingeschrieben sind.

2004 31. Dezember. - Die Luxemburger Banken zählen 22 469 Mitarbeiter/innen. Es gibt 162 Kreditinstitute in Luxemburg, sieben weniger als ein Jahr zuvor. Die meisten Banken werden im Jahr 1994 in Luxemburg gezählt. Es sind deren 222. Die meisten Mitarbeiter bis dahin gibt es im Jahr 2001 mit 23 661 Mitarbeitern. Doch Bankenplatz und Finanzsektor sind nicht dasselbe. Anfang 2004 arbeiten 27 082 Menschen am Finanzplatz Luxemburg. Am 30. September 2004 sind es deren 27 941.

2004 Ende des Jahres. - In der EU gehen 33% der Frauen einer Teilzeitarbeit nach Bei den Männern liegt die Quote bei nur 6%.

2004 Im Jahre 1995 sind 26,8% Frauen im Europaparlament vertreten. 19 Jahre später ist dieser Anteil auf 30,3% angestiegen. Im Luxemburger Parlament sitzen 23,3% weibliche Abgeordnete. – Die Manager-Quote der Frauen in der EU hat sich zwischen 1995 und 2004 nicht verändert. Sie liegt nach wie vor bei 30%. – Innerhalb der EU liegt das Armutsrisiko von Frauen um 2% höher als jenes der Männer.

2004. - Firmenpleiten in Luxemburg: 671.

2005

2005 1. Januar. - Der soziale Mindestlohn in Luxemburg steigt um 2% und wird von 1 438,01 auf 1 466,77 Euro monatlich für unqualifizierte und von 1 725,61 auf 1 760,12 Euro für qualifizierte Arbeitnehmer/innen erhöht. Die vorigen Steigerungen gab es am 1.1. 2001 (+ 3,5%) und 1.1.2003 (+ 3,5%). Die kräftigste Steigerung bis dato gab es im Jahre 1991 mit 7,5%.

In Europa gibt es neun Länder mit einem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn. Neben Luxemburg sind dies Belgien, die Niederlande, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Großbritannien und Irland. In Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz und in den skandinavischen Ländern dagegen kennt man diese Gesetzgebung nicht. Die Spanne reicht von 416 Euro in Portugal bis über 1 400 Euro in Luxemburg. In Spanien, Großbritannien, den Niederlanden und Irland liegt der Anteil der Mindestlohnbezieher zwischen 1,4 und 2,2 %. In Frankreich sind es 13,6 und in Luxemburg über 20%. Von den 268 104 Arbeitnehmern, die für diese Berechnungen in Frage kommen, beziehen 54 196 den Mindestlohn. 30,3% Frauen und ‚nur‘ 14,2 der Männer sind betroffen.

Von den 54 196 Empfängern arbeiten deren 579 in der Landwirtschaft (1%), 5 606 in der Industrie (11 Prozent) und die restlichen 42 272 (78%) in der Dienstleistungsbranche, und darin vor allem im Gaststättengewerbe.

2005 10. Januar. - Nach langer, schwerer Krankheit stirbt Großherzogin Joséphine-Charlotte auf Schloss Fischbach. Sie erlag einem Krebsleiden, das wiederholt klinische Behandlung erforderte. Geboren wurde sie als Joséphine-Charlotte Ingeborg Elisabeth Marie-José Marguerite Astrid am 11. Oktober 1927 in Palais von Laeken /Brüssel als Prinzessin von Belgien. Am 9. April 1953 heiratete sie Erbgroßherzog Jean in der Kathedrale von Luxemburg.

2005 21. Januar. - Die TDK in Bascharage kündigt das Ende der Produktion von Video-Kassetten an. Fast ein Drittel der 632 Arbeitsplätze werden abgebaut. 80 Arbeitsplätze stehen auch bei Valfond in Mersch auf der Kippe. Das Aus kommt Anfang Februar.

2005 Februar. - Die Merscher Gießerei Valfond, am Bahnhof, wird für zahlungsunfähig erklärt. Für 88 Arbeiter, die zuletzt im Dezember 2004 einen Teil ihres Monatslohns erhielten, sieht die berufliche Zukunft düster aus.

2005 1. Februar. - Letzter Arbeitstag für den Generalsekretär der CGFP, Jos Daleiden. Nach 50 Dienstjahren, davon 38 an der Spitze der Staatsbeamten-gewerkschaft, tritt er in die zweite Reihe. Seine Nachfolge als Generalsekretär übernimmt Romain Wolff, 43 jähriger Enregistrement-Beamter.

2005 10. März. - In ganz Frankreich machen mehr als eine Million Arbeitnehmer gegen den Sozialabbau mobil. Sie demonstrieren für die Erhöhung ihrer Gehälter, die Erhaltung der Arbeitsplätze und gegen die Aufweichung der 35-Stunden-Woche.

2005 19. März. - 60 000 Gewerkschafter aus 28 europäischen Ländern demonstrieren in Brüssel für mehr und bessere Arbeitsplätze, die Verteidigung der sozialen Grundrechte in Europa und eine entschiedene Aktion gegen die Liberalisierungsbestrebungen der Eu-Kommission, verkörpert durch die so genannte Bolkestein-Richtlinie.

2005 14. April. - Der Europäische Gerichtshof entscheidet: Firmen aus der EU, die Beschäftigte nach Deutschland entsenden, dürfen den dort gezahlten Mindestlohn nicht unterlaufen.

2005 29. Mai/1. Juni. - Frankreich und die Niederlande lehnen die Ratifizierung der EU-Verfassung per Referendum ab. Ausbruch einer der größten Krisen im europäischen Einigungsprozess.

2005 5. Juni. - Die Schweiz stimmt mit 53 % für den Beitritt zum Schengener Raum und somit für die Abschaffung der Personenkontrollen an den Grenzen.

2005 7. Juli. - Bei der Detonation von Bomben in drei U-Bahnen und einem Bus in London werden über 50 Menschen getötet und rund 700 zum Teil schwer verletzt.

2005 10. Juli. - 56,52% der Luxemburger stimmen für den EU-Verfassungsvertrag. (Panorama 2006)

2005 27. September. - Großherzog Henri weiht die neue, 170 Millionen Euro teure Mittelleisenstraße auf Esch/Belval ein.

2005 20. Dezember. - Nach langwierigen Tripartite-Verhandlungen einigen sich die Gewerkschaften, CFL und Regierung über die Liberalisierung des Frachtbereichs der Bahn. Gerade noch rechtzeitig. Zum Monatsende muss der Plan bei der EU-Kommission vorliegen.

2005 Dezember. - Laut Statec gelten in Luxemburg 13 Prozent der Menschen als arm. Ein Jahr zuvor waren es 11,4 Prozent. – Ohne die politisch gesteuerten Sozialtransfers wären sogar 38 Prozent der Menschen arm.

Als ‚arm‘ gilt nach internationaler Bewertungsregel, wer über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügt. Für eine allein stehende Person liegt die Armutsgrenze bei 1424 Euro im Monat. Als besonders gefährdet gelten Alleinerziehende und Personen über 65 Jahre. 14.000 Personen erhalten 2005 das RMG (Revenu minimum garanti) oder einen RMG – Zuschuss.

2005 Dezember. - Während die Zahl der Bauernhöfe weiterhin abnimmt. Werden die Betriebe weiterhin größer. Durchschnittlich bewirtschaftet ein Betrieb 52,73 Hektar. 364 der insgesamt 2449 Betriebe verfügen über eine Nutzfläche von über 100 Hektar.

2005 4. Februar. - Zwei bekannte Gebäude werden im Februar in Luxemburg-Stadt abgerissen: in der Avenue Gaston Diederich das 1956 eingeweihte Gebäude der Clinique Sacré-Coeur (4.2.) und, am Ende des Jahres, die Clinique Ste Elisabeth.

2005 15. Februar. - Beginn des Abrisses des Ciné Cité. Das Haus wurde 1958 mit dem Monumentalfilm „Die Brücke am River Kwai“ eröffnet. Heute steht hier die Stadtbibliothek.

2005 20. Februar. - Bei einem Referendum ratifizieren die Spanier als erste EU-Bürger die Europäische Verfassung. 76,7 Prozent stimmen für das Vertragswerk.

2005 8. März. - Im Alter von 92 Jahren verstirbt der ehemalige Bürgermeister von Esch/Alzette, Jos Brepson.

2005 31. März. - Nach 15 Jahren im Koma stirbt die US-Patientin Terri Schiavo. Vorausgegangen war ein jahrelanger Rechtsstreit. Zuletzt hatten die Gerichte Floridas entschieden, die Ernährung der 41-Jährigen einzustellen.

2005 16. April. - Eine verzweifelte 45-jährige Brasilianerin versucht, vor der Hollericher Kirche, ihrem Leben ein Ende zu setzen, indem sie sich mit Benzin übergießt und anzündet. Die Frau konnte gerettet werden, erlitt aber lebensgefährliche Verbrennungen.

2005 26. April. - Der Europarat kritisiert die USA wegen „unmenschlicher und rechtswidriger“ Haftbedingungen im Gefangenenlager Guantánamo und fordert, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit vollständig zu respektieren.

2005 10. Mai. - Die neu gestaltete „Place de la Synagoge“ in Esch/Alzette wird eingeweiht. Auf eine Gedenktafel hat sich allerdings ein peinlicher Fehler eingeschlichen- der zweite Weltkrieg wird mit 1945 – 1945 datiert- , der umgehend behoben wird.

2005 10. Mai. - In Berlin wird das Denkmal für die ermordeten Juden Europas eingeweiht. Das Mahnmal mit 2 911 Betonstelen wurde vom Amerikanischen Architekten Peter Eisenman entworfen.

2005 29. Mai. - In Frankreich wird die Europäische Verfassung in einer Volksabstimmung abgelehnt.

2005 5. Juni. - Die Schweizer stimmen mit 54,6 % für den Beitritt zum Schengen – Abkommen der EU.

2005 22. Juni. - Ein italienisches Militärgericht verurteilt zehn ehemalige deutsche SS-Soldaten wegen des Massakers in Sant’Anna di Stazema (Toskana) in Abwesenheit zu lebenslänglicher Haft. Am 12. August 1944 hatten Angehörige der SS-Panzerdivision „Reichsführer SS“ dort etwa 560 Zivilisten, hauptsächlich Frauen und Kinder, ermordet. Das Massaker wurde nach dem Krieg totgeschwiegen. Die Akten über den Vorfall lagen bis 1994 in einem versiegelten Schrank im Palazzo Cesi in Rom. Die Täter mussten jedoch als hoch betagte Rentner keine Strafe befürchten. In Deutschland hat dieses Urteil keine praktische Bedeutung. Dazu wäre ein Urteil eines deutschen Gerichts notwendig gewesen.

2005 28. Juli. - Der Verwaltungsrat der Amiperas demissioniert. Die Seniorenvereinigung stürzt in eine selbst gemachte Krise. Am 23. November wählt die Amiperas einen neuen Verwaltungsrat. Die Machtübernahme der Wehenkel-Beissel-Truppe misslingt. Es rumort weiter. Am 23. Dezember treten sechs Verwaltungsratsmitglieder. 39 Sektionen wollen austreten.

2005 13. August. - Im Alter von 67 Jahren verstirbt die ehemalige Schifflinger Bürgermeisterin und CSV-Politikerin, Nelly Stein unerwartet im Urlaub in der Schweiz.

2005 6. Dezember. - Tod der Luxemburger Radsportlegende Charly Gaul, zwei Tage vor seinem 73. Geburtstag, durch eine Lungenembolie. Nachdem der Zweifache Giro-Sieger im Jahr 1958 die

Tour de France gewinnt, verleiht ihm die Fachwelt den Beinamen „Ange de la montagne“. Geboren wurde Charly Gaul am 8. Dezember 1932.

2005 9. Dezember. - Londons klassischer roter Doppeldecker-Bus startet zu seiner letzten Fahrt.